

Liebe Schönstattfamilie und Freunde des Eichsfeldes!

Wenn Sie diesen Brief in Händen halten, stehen wir bereits im Mai. In diesem Jahr hat der Mai seine besondere Prägung durch das 100- Jahr- Jubiläum von Fatima. Wir wissen um die Bedeutung dieser Erscheinung. Die Gottesmutter hat den Hirtenkindern den Auftrag gegeben, den Rosenkranz zu beten. Auch wir haben immer wieder die Wirkmacht dieses Gebetes erfahren. Wir wollen die Weltlage nicht aus den Augen verlieren. Gerade im Blick auf Russland und den Weiten Osten haben wir hier in unseren " Östlichen Heiligtümern" eine besondere Sendung. Unser Heiligtum hier im "Kleinen Paradies" hat sich immer in Verbindung mit dem Heiligtum in Friedrichroda gesehen. Dem Heiligtum in Friedrichroda hat unser Vater und Gründer Pater Josef Kentenich selbst die Sendung für den Osten übertragen. Beim Werden und Wachsen unseres Heiligtums hier im Eichsfeld hat er ganz sicher vom Himmel mitgewirkt. Ein wesentliches Werkzeug durfte Pater Zinke sein. Wir glauben, dass die Gottesmutter in Ihren Schönstattheiligtümern besonders wirken möchte. Aber sie braucht auch unsere Mitarbeit. Für uns als Schönstätter gehören die Gottesmutter, unser Vater und Gründer und das Heiligtum zusammen. Vereinen wir uns mit unseren Himmlischen Fürsprechern im Heiligtum und bitten in den Anliegen von Welt und Kirche, um geistliche Berufe, in den Anliegen des Schönstattwerkes und um eine gesegnete Vorbereitung des Silberjubiläums unseres Heiligtums.

Im Mai wollen wir an neun Tagen vom 4.-12.5. den Rosenkranz im Heiligtum beten. Gern können Sie sich auch geistig mit uns vereinen. Die genauen Zeiten finden Sie unter den Terminen.

Dank unserer treuen Helfer ist auch in unserem Gelände wieder einiges passiert. Ein großes Sorgenkind ist noch unser Spielplatz. Vor allem die Spielgeräte aus Holz entsprechen nicht mehr den Sicherheitsvorschriften. Da müsste der Hl. Josef in Aktion treten, oder entsprechende Zweitursachen.

Demnächst wird das Heiligtum von Innen gestrichen. Die Wände geben schon Zeugnis von den vielen Opferlichtern.

Im Vorfeld des Jubiläums soll es einen Tag der offenen Tür geben. In unserer nächsten Umgebung sind einige neue Häuser entstanden. Nicht jeder der hier wohnt, kennt unser Zentrum. Vielleicht ist es eine Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und das Heiligtum bekannter zu machen.

Auch in diesem Jahr fand wieder das candle-light-dinner statt. Einige Ehepaare waren das erste mal im Kleinen Paradies.

Zum ersten mal hatten wir auch Abendexerziten für Ehepaare. Davon hat das Ehepaar Müller im Eichsfeldbrief berichtet.

Erstmals war auch das Treffen der Gebetsgemeinschaft für geistliche Berufe im Kleinen Paradies. Wir hatten auch zwei Gruppen von Erstkommunionkindern hier. Eine Gruppe mit 27 Kindern aus Mühlhausen die auch hier ihre Erstbeichte hatten und eine Gruppe mit 17 Kindern aus Nesselröden.

Für den Mai wünschen wir Ihnen Gnade und Segen vom Heiligtum. Schenken wir der Gottesmutter unsere Maiblüten des Gebetes und Opfers aber auch des Dankes. Das Magnificat der Gottesmutter sollte uns in diesem Jubiläumsmai bewusster begleiten. **-Einheit in Freiheit Magnificat-**, so steht es auf dem Grundstein unseres Heiligtums. Ja Großes hat der Herr an uns getan und Großes will er auch von hier wirken. Zum Dank und in all Ihren Anliegen wird täglich ein Licht im Heiligtum brennen. So ist jeder und jede von Ihnen geistig im Heiligtum vertreten.

Ihre Schönstätter Mareinschwestern

Terminvorschau:

- 10.Mai 18:30 Uhr Rosenkranz
- 11.Mai 20:00 Uhr Rosenkranz
- 12.Mai 19:00 Uhr Rosenkranz
- 18.Mai 20:00 Uhr **Bündnisandacht und Anbetung**
- 31.Mai 9:00 Uhr Frauenfrühstück
- 18.Juni 18:00 Uhr **Bündnisandacht**
- 24.Juni 13:30 Uhr "Tag der Frau"
- 21.-30.Juli Zeltlager für Jungen in Thalwenden (10-14 Jahre)
- 31.Juli-6.August Abenteuerwoche für Jungen (14-17 Jahre)
- 18.-20. August Familiensommertage beim Heiligtum.
- 20. August 10.30 Uhr **Familiengottesdienst**
- 27. August **Kapellchenfest in Friedrichroda**
- 30. August Frauenfrühstück

Impressum

Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld

Redaktionsanschrift:

Schönstatt-Zentrum "Kleines Paradies",
Pater-Kentenich-Weg 3, 37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon: 03606-619790

E-Mail: info@kleines-paradies-hig.de
Internet: www.kleines-paradies-hig.de

Einzahlungen an das Schönstattzentrum
"Kleines Paradies" Kreissparkasse Eichsfeld,
mit dem Vermerk **"Eichsfeldbrief"**

IBAN: DE79 8205 7070 0200 0180 19
BIC: HELADEF1EIC



FÜR DIE SCHÖNSTATT-FAMILIE
UND FREUNDE DES
KLEINEN PARADIESES

Mai 2017
Nummer **107**

Leitartikel

25 Jahre Heiligtum - Ein Blick zurück - Wir müssen jetzt geistig weiterbauen

"Ich baue mit". So haben alle in der Schönstattfamilie gesagt.

Es ging um das neue Heiligtum, dass in Heiligenstadt, im Katholischen Eichsfeld gebaut werden konnte. Und alle vertretenen Gliederungen haben sich eingebracht.

Ich habe in den letzten Tagen ein wenig in unseren "Eichsfeldbriefen" nachgeschaut, um neu die Begeisterung von damals zu spüren. Die Nummer 1, der Eichsfeldbrief erschien am 1. Advent 1986, berichtet: - Der 100. Geburtstag von unserem Gründer Pater Josef Kentenich am 19. Oktober 1985 im Mariendom in Erfurt brachte einen Aufschwung in der Schönstattfamilie im Osten und besonders im Eichsfeld. Am 22. Februar 1986 wurde ein eigener Regiorat der Schönstattfamilie im Eichsfeld - genannt Eichsfeldrat und abgekürzt ER - aus Vertretern der hier existierenden Gliederungen gegründet. Am 7. Oktober 1986 war der erste Regionaltag der Schönstattfamilie des Eichsfeldes in Heiligenstadt. Hier wurde der Wunsch neu formuliert: Der Gottesmutter ein Schönstattheiligtum zu schenken. Bei der feierlichen Eucharistie in der St. Ägidien Kirche ist von den Jungmännern für das Heiligtum der Schönstattfamilie im Eichsfeld ein Original-MTA-Bild geschenkt worden. Die Geschichte dieses Bildes - u.a. von Papst Johannes Paul II. gesegnet - ist im Begleitbuch nachlesbar. Die Kollekte vom 7.10. ist der finanzielle Anfang.



Am Ende des Gemeinschaftstages bekam jeder einen hier typischen Kalkstein mit einem Heiligtumsfoto zur Erinnerung mit. Wir wollen jetzt beten und opfern für ein eigenes Schönstattheiligtum. Die MTA wurde gebeten: "Such dir Raum in unserem Eichsfeldland" .-

Erst am 3.6.1991 konnte das Grundstück im Kleinen Paradies käuflich erworben werden. Spatenstich war am 3.10.1991 für den Bau des Heiligtums.

Bei der Grundsteinlegung des neuen Heiligtums am 28.3.1992 im Kleinen Paradies in Heiligenstadt, konnte Jeder seinen Kalkstein von 1986 mitbringen und einmauern lassen. Ein starkes symbolisches Zeichen: "Ich baue mit".

Wer hat damals etwas eropfert für das werdende Heiligtum? Was war los auf der Baustelle Heiligtum im Kleinen Paradies? Im Eichsfeldbrief Nr. 20 / 1992 lesen wir ab der Seite 6: Der Altar ist durch Spenden der Bundespriester als erstes Geschenk vorhanden gewesen (damals in Kallmerode). Die Schönstattpatres schenken uns die "Josefsklausen". Die Glocke wurde von den Schönstatt-Männern aus ganz Deutschland gespendet. Die Fenster wurden durch die Schwestern-Provinz Ost erarbeitet und gestiftet. Die Lampen für das Heiligtum und für den Wallfahrtsplatz werden durch den Familienbund gespendet. Den Turmabschluss mit Kreuz und den Altarstein spenden die Krankenliga. Die Frauen von Schönstatt stiften das Kreuz der Einheit, einen Kelch, Altartücher und den Messwein für die nächste Zeit. Für die Kapellchentür hat die Priesterliga schon eine gute Spende überwiesen. Die Frauenliga spendet die Kommunionbank. Die Mütterliga erarbeitet die Monstranz.

Die SMJ weiß sich für die Lichtampel (Ewiges Licht) verantwortlich. Die Kosten für den Fußboden will die Familienliga tragen.

Von Einzelpersonen, Gruppen oder Familien, die hier nicht genannt werden möchten, sind gestiftet worden: Dachstuhl mit Türmchen, Figur des heiligen Josef, eine Weihnachtsskrippe aus Bethlehem, das Ostkreuz, die Dachrinnen, das Marienmessbuch mit Lektionar, fünf Meß- und Konzelebrationsgewänder, das Segensvelum, das Weihwasserbecken. Auch in vielen schon vorhandenen kleinen Symbolen steckt ein großer Schatz an Gnadenkapital.....

Eine Idee - eine Frage: Könnte nicht jede Gliederung ihre Geschenk von damals sich geistig neu eropfern? Auch ins Gespräch kommen, was war uns damals wichtig, und was ist jetzt nach 25 Jahren daraus geworden? Wo müssen wir neu ansetzen und uns neu einbringen?

Könnten die Gebete und Fürbitten von damals nicht auch Gebet sein für die Vorbereitung auf das kommende Fest?

Gebet in Vorbereitung für den Bau des Eichsfeldheiligtum aus den Jahren 1991/92 aus dem Heft "Baustelle Heiligtum" Seite 20-22:

"Liebe Gottesmutter,

in unserer Heimat wurdest du durch all die schweren Zeitenstürme hindurch als Mutter verehrt. Du hast dich in allen Kämpfen als Siegerin erwiesen. Auch heute hast du Platz in den Herzen der Menschen dieses Landes; aber wir erkennen auch die Notwendigkeit, dass du dir im Eichsfeld eine Heimat suchst. Viele neue Stürme bedrohen unseren Glauben und unsere christlichen Werte. (Komm und zeige uns den Platz, wo du dich in einem Schönstattheiligtum im Eichsfeld offenbaren und wo du dich niederlassen willst,)

Dankbar sind wir, dass du dich im Kleinen Paradies niedergelassen hast um Gnaden und Gaben auszu-teilen, und um die Herzen der Menschen an dich zu ziehen, sie zu erziehen zu brauchbaren Werkzeugen. Liebe Gottesmutter, hilf uns in allen Lebensbereichen, sei es in der Familie, in den Gemeinden oder im Beruf, aus unserem Glauben zu leben, damit wir ihn an die kommenden Generationen in rechter Weise weitergeben können. Geeint im Liebesbündnis wollen wir beten: "O meine Gebieterin..."

Es folgen Vorschläge für Fürbitten (Seite 22):

1. Lass unser Eichsfeldland Marienland bleiben und immer mehr zum Segen für Kirche und Welt werden.
2. Mache uns durch Opferbereitschaft und Gebet zu deinem Werkzeug für das künftige Eichsfeldheiligtum.
3. Schenke uns die Gnade, dass wir gute Wächter für dein Heiligtum werden.
4. Berufe aus dem Eichsfeld Jugendliche zum Priester- und Ordensberuf.
5. Breite deinen Mantel über das Eichsfeld und seine Bewohner aus und mache sie standhaft im Glauben.
6. Lass unser Eichsfeldheiligtum ein Brunnen der Gnade werden, wodurch unser Land neu erblühen kann

Liebe Schönstattfamilie im Eichsfeld!

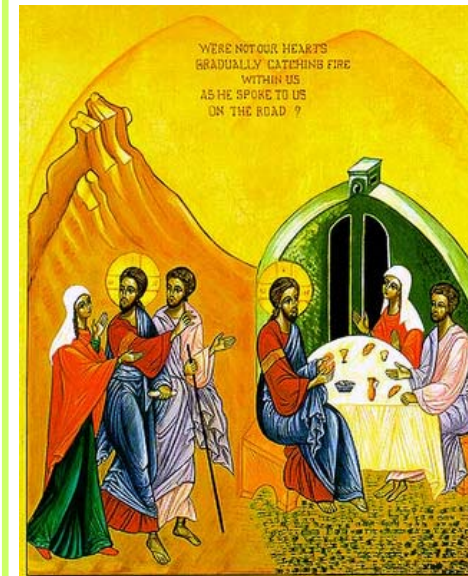
Zur Vorbereitung für das 25 jährige Kapellchenfest am 3. Oktober 2017 gibt es viele Vorbereitungen. **Es wird eine Novene erarbeitet, die am 31. Juli beginnen soll.**

Sie werden sie dann bekommen oder können im Kleinen Paradies diese abholen, um sie zu verteilen oder in den Gruppen zu beten. Es wäre schön, wenn wir wieder viele Beter dazu gewinnen können und so die Gottesmutter wieder hinaustragen zu den Menschen.

Für das Fest selbst gibt es noch vieles vorzubereiten. Wer eine Möglichkeit sieht, sich helfend einzubringen, der melde sich im Kleinen Paradies oder bei Pfarrer Eberhard Jacob.

Ihr Pfarrer Eberhard Jacob

Abendexerziten für Ehepaare: „...damit die Liebe lebendig bleibt“



In der Fastenzeit waren die Ehepaare zu Schritten der Erneuerung ins Kleine Paradies eingeladen. An drei Montagabenden konnten sie sich füreinander Zeit nehmen und Anregungen für ihren Beziehungsalltag bekommen.

Das Thema des ersten Abends, den uns Sr. M. Veronika Riechel hielt, lautete „Glaube – Ehe zu dritt, Jesus geht im Sakrament der Ehe mit uns.“ In einer Ikone, die den Weg nach Emmaus zeigt, ist Jesus mit einem Ehepaar unterwegs. Ein schönes Bild für unsere Ehe. Im Gespräch mit Jesus vertieft, bleibt den Jüngern manches unverständlich, aber es schenkt ihnen auch das Vertrauen, Jesus weist uns den Weg. Der Höhepunkt für sie ist das gemeinsame Mahl mit Jesus. Der Mittelpunkt unseres christlichen Lebens ist die Eucharistie. Ehesakrament und Eucharistie gehören zusammen, in beiden ist das Abbild des Bundes mit Gott sichtbar.

Am zweiten Montag durften wir wieder 7 Paare begrüßen. „Hoffnung – Ehe wird, Frühling in unserer Ehe.“ - Ehepaar Thomas und Kerstin Müller begleitete durch diesen Abend und ließ den beginnenden Frühling als Bild der Gärtnerarbeit in jeder Ehe wach werden. Drei Worte aus „Amoris Laetitia“ stehen für die Pflege unserer Beziehung: Bitte!, Danke!, Entschuldige!

Mit wieder bekannten, aber auch neuen Gesichtern am dritten Abend schauten wir auf die „Liebe – die allem stand hält.“ Pfarrer Jacob stellte besondere Gedanken aus „Amoris Laetitia“ vor, die in einer Ehe die gegenseitige Liebe stärken. So ist Zeit wichtiger als Raum, d.h. die Zeit, die wir als Ehepaar uns schenken, ist wichtiger als alle Zeit für materielle Dinge.

„Und wir gehen den Weg, von hier, Seite an Seite ein Leben lang, für immer“ – dieses einstimmende Lied der drei Abende drückt unsere tiefe Sehnsucht aus, miteinander in Liebe verbunden zu bleiben, vertrauend auf seine Nähe.

Mit dem gemeinsamen Abendgebet und der Fürsprache unserer Mutter im Heiligtum beendeten wir in froher Gemeinschaft die Abendexerziten.

Thomas und Kerstin Müller

